

**Ewigkeitssonntag
Der Toten gedenken und Hoffnung schöpfen**

Mein Handy leuchtet rot auf. Die App, die rot leuchtet und einen besonderen Klingelton hat, ist für mein Ehrenamt in der Notfallseelsorge. Wenn diese App mich alarmiert, dann ist in der Stadt was passiert. Zugehörige, die plötzlich einen lieben Menschen verloren haben, benötigen Beistand. Oder die Polizei muss eine Todesnachricht überbringen und möchte eine:n Notfallseelsorger:in dabei haben. Das heißt, für mich ist das Thema Tod und Trauer eher präsent in meinem Alltag. Viele Menschen wollen dieses oft bedrückende Thema lieber ausblenden. Auch das Ausfüllen der Vorsorgevollmacht und Patienten:innenverfügung wird lieber auf einen späteren Zeitpunkt geschoben. Ewigkeitssonntag ist der letzte Sonntag im Kirchenjahr und will den Blick auf Tod und Trauer lenken. Dieser Sonntag wird auch Totensonntag genannt und soll als Erinnerung dienen, der Menschen, die verstorben sind, zu gedenken - an sie zu denken, nochmal ein Licht anzuzünden, nochmal ein Gebet zu sprechen. Der Tod wird so in das Leben gerückt und soll zum Ge- und Nachdenken anregen. Die Evangelische Kirche will an diesem Tag nicht nur anregen, an die Verstorbenen zu denken, sondern den Tag auch nutzen, um das eigene Leben in den Blick zu nehmen. Wie möchte ich mein Leben als Christ:in gestalten? Was macht mein Leben aus? So wie bei Beerdigungen an das Leben nach dem Tod gedacht wird, soll diese Hoffnung auch beim Ewigkeitssonntag benannt werden. Es geht um das Gedenken der Toten und um einen Perspektivwechsel auf das eigene Leben und in welcher Hoffnung man das eigene Leben gestalten möchte. Oft werden am Ewigkeitssonntag die Namen der im letzten Kirchenjahr verstorbenen Menschen in der Gemeinde vorgelesen. Der Tod von Menschen soll nicht an einem vorbeirauschen, sondern erneut benannt und bedacht werden.

Ich werde am Ewigkeitssonntag an die Zugehörigen denken, die ich im Rahmen eines Notfallseelsorgeeinsatzes begleitet habe. Tod und Leben gehören zusammen und beeinflussen unseren Blick auf das Hier und Jetzt. Die Ewigkeit ist Teil des christlichen Glaubens, aus dem sich Kraft und Hoffnung schöpfen lassen. Mit diesem Blick lässt sich der Tod manchmal auch leichter begreifen und lässt das Ausfüllen der Patienten:innenverfügung überwindbarer erscheinen. Das irdische Leben endet mit dem Tod, in der Ewigkeit geht es weiter. Am Ewigkeitssonntag dürfen wir die Trauer und den Verlust von Menschen erneut bedenken und dafür Raum geben. Tod und Trauer müssen nicht unser Leben bestimmen, jedoch gehört es auch zum Leben dazu – mit der Perspektive Ewigkeit.

Ihre Anna-Sofie Gerth

A.S. Gerth



Altar in der City-Station - von Anna-Sofie Gerth